

DAS HEILIGTUM DER ATHENA KRANAIA

DAI Standort Architekturreferat, Zentrale, Abteilung Athen, Zentrale-ZWA

Projektart Qualifikationsarbeit

Laufzeit seit 07.2021

Disziplinen Bauforschung

METADATEN



Projektverantwortlicher Elea Koenigsaecker, Prof. Dr. Katja Sporn

Adresse Podbielskiallee 69-71 , 14195 Berlin

Email Elea.Koenigsaecker@dainst.de

Team Ausgr.-Ing. Stefan Biernath

Laufzeit seit 2021

Projektart Qualifikationsarbeit

Fokus Objektforschung

Disziplin Bauforschung

Methoden Architektonische Bauaufnahme, Konstruktionen, Rekonstruktionen, Dokumentation, 3D-Dokumentation, Analoge zeichnerische Dokumentation, Digitale grafische Dokumentation, Vermessung, Literaturrecherche, Räumliche Auswertungen, Structure from Motion (SfM)

Partner Zentrale Berlin, Technische Universität Berlin, Institut für Architektur, Fachgebiet Historische Bauforschung - Masterstudium Denkmalpflege, Griechisches Kulturministerium, Ephorie für Altertümer von Fthiotida und Evrytania

Schlagworte Bauforschung, Objekte, Gebaute Umgebung und Befunde, Bauten, Sakralbauten, Heiligtümer, Kultbereiche, Tempel, Peripteroi

Projekt-ID 5705

ÜBERBLICK

Seit der Wiederentdeckung des Heiligtums durch E.A. Dodwell zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es nur zwei Ausgrabungsprojekte: Zunächst legte P. Paris im November 1883 die antiken Überreste des Tempels frei. Anhand seiner Funde rekonstruierte er diesen als dorischen Peripteros mit 6 x 13 Säulen. Obwohl das Heiligtum der Athena Kraniaia als eines der bedeutendsten in der Phokis galt, fand es selbst nach seiner Ausgrabung durch Paris wenig Beachtung in der Forschung. Erst über 100 Jahre später führten S.P. Dimaki und G.A. Zachos weitere Suchgrabungen auf dem obersten Felsplateau in direkter Tempelnähe durch. 2018 wurden zu Beginn des Projekts "Topographische Forschungen im Kephissostal" LiDAR-Scans erstellt, welche zahlreiche weitere - bisher unbekannte - anthropogene Anomalien im gesamten Bereich innerhalb der Temenosmauer zeigten.

Eine genauere Erforschung aller baulichen Überreste, vor allem über die des Tempels hinaus, war bis vor kurzem ein völliges Desiderat, welchem sich diese Dissertation nun widmet. Ziel ist die Erforschung der gesamten architektonischen Strukturen des Heiligtums mit den Methoden und Standards der modernen Bauforschung.

Literatur:

E. Dodwell, A classical and topographical tour through Greece, London 1819

Pierre Paris, Elatée. La Ville, le Temple d'Athéna Cranaia, Paris 1892

G. A. Zachos – S. P. Dimaki, ελατεια (φωκισ). Ιερο αθηνας κραναιασ. Το αρχαιο του κοινου των φωκεων, in: Αρχαιολογικο Εργο Θεσσαλιασ Και Στερεασ Ελλαδασ 2003, 869-880

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

STAND DER BISHERIGEN FORSCHUNGEN

Der Tempel der Athena Kranaia gehört zu einem extraurban gelegenen Heiligtum der phokischen Stadt Elateia. Es befindet sich ca. 3,5 km östlich von ihr auf einem 640 m hohen Felsplateau im Kallidromo-Gebirge in Griechenland. Seine Lage und Beschaffenheit waren lange Zeit unklar, bis Anfang des 19. Jahrhunderts E.A. Dodwell das Heiligtum wiederentdeckte und dokumentierte. Seither kam es zu ausschließlich zwei Grabungsprojekten:



ZIELSETZUNGEN UND FORSCHUNGSFRAGEN

Differenzierte Konstruktions- und Ausführungsarten der Stützmauern deuten auf verschiedene Bauphasen hin, welche im Abgleich mit umliegenden antiken Architekturen datiert werden können. Erste Ergebnisse stellen schon jetzt Paris' Rekonstruktionsversuche in Frage.



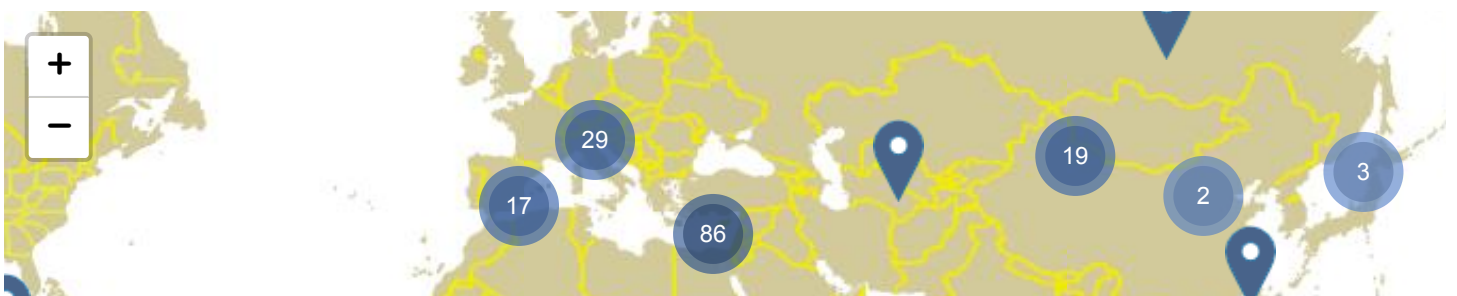
METHODIK

Um die offenen Fragen beantworten zu können, steht an erster Stelle die umfangreichen Bauforschung vor Ort.



KULTURERHALT

TEAM





ERGEBNISSE

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Zentrale Berlin

*Technische Universität Berlin, Institut für Architektur,
Fachgebiet Historische Bauforschung - Masterstudium
Denkmalpflege*

Griechisches Kulturministerium

Ephorie für Altertümer von Fthiotida und Evrytania

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Elea Koenigsaecker

Wissenschaftliche Hilfskraft

Elea.Koenigsaecker@dainst.de

+49 (0)30 187711-139



Prof. Dr. Katja Sporn

Leitende Direktorin Abteilung Athen

Katja.Sporn@dainst.de



Ausgr.-Ing. Stefan Biernath

Grabungstechniker, IT-Beauftragter und

Ansprechpartner für

Forschungsdatenmanagement

Stefan.Biernath@dainst.de

+30 210 3307 427